47 | 47

Bando, den 15. IX 1918

Meine liebe Mutter! Meine Karte v. 10. ds (No 46) bestätigte dir den Empfang deiner Karten vom 28.II; 28.IV; 29.V; 7.VI; 7.VII und Omas Karte vom 3.VII. Inzwischen ist noch dein Brief vom 27.V hinzugekommen. – O, welche Freude war das, als ich deine liebe Schrift wieder sah! Es wird ja sicherlich keinen Menschen geben, der so dankbar und empfänglich für Post als ein Kriegsgefangener ist.

Pechels Nachruf für Bruno erhielt ich durch Heinrich. Sonst scheine ich alle deine Post über Brunos Tod erhalten zu haben. Schade, daß du deine Post nicht numerierst; ich könnte dann sofort an den Nummern sehen, ob Post von dir ausgeblieben ist. Ich führe über alle Post, die ich schreibe, genau Buch; Notiere mir du Nummer und kurz den Inhalt des Schreibens. Wenn du also schreibst, du hast meinen Brief 30 erhalten, so sehe ich in meinem Notizbuch unter 30 nach, und lese dann durch, was ich dir geschrieben habe.

Sehr freute ich mich über das kleine Bild von Bruno

und Martin, das ein Brief vom 27.V lag. Eine welch schöne
Erinnerung an Bruno werden die Bilder des Malers
Eichhorst sein und das Buch, in dem du für uns
eure Erlebnisse schreibst. Gerade, liebe Mutter, die
Anlage eines solchen Buches ist eine prächtige Idee
von dir. Denn für uns, die wir hier bereits 4 Jah-
re in Kriegsgefangenenschaft verbringen, ist es
sehr schwer, ich möchte fast sagen unmöglich, ge-
rade den schweren Kampf, den ihr hinter der
Front kämpft, zu würdigen. Und an Hand dei-
nes Buches diese Kämpfe, diese Sorgen, diese
Nöte, die ihr auszustehen habt, noch einmal mit-
zuerleben; das ist es, was ich sehnlichst wünsche,
denn nur der, der die Größe eures Helden-
mutes hinter der Front kennt, der kann voll
und ganz die Größe, die Stärke unseres Vol-
kes erkennen. Aber er kann und muß auch die
Hoffnung haben, daß ein solches Volk nicht unter-
gehen kann. Herzliche Grüße von deinem Hermann Hatte.